

RUH

Heimweh.

(Text von Jakob Thönen.)

Fritz Gersbach.

Mit innigem, bewegtem Gefühl.

Sopran.
Alt.

1. Dort in der Fer - ne der duf - ti - ge Strand,
2. Siehst du das Schiff - lein die Flut du ziehn?
3. Vög - lein du flie - gest so rasch an leicht;

Tenor.
Baß.

1. das ist mein glück - li - ches Hei - m
2. könnt' ich mit ihm doch hin - ü - ber
3. bald hast du drü - ben das U - ber

1. wo ich der Ju - gend mich freu - te,
2. heim in die trau - li - che Hüt - te,
3. grü - ße mir Bru - der und Schwe - ster,

1. wo ich der Ju - gend mich freu - te.
2. heim in die trau - li - che Hüt - te.
3. grü - ße mir Bru - der und Schwe - ster.

Siehst du der saf - ti - gen Wei - den Grün,
Könnst ich die Lie - ben doch wie - der - seh'n,
Und bei der Kir - che, du kemst sie ja gut,
Siehst du der Wei - den Grün,
Könnst ich die Lie - ben seh'n,
Und bei der Kir - che ruht, gol - den am
fröh - lich mit
wo bei dem

er vorheben
du der Wei - den Grün,
die Lie - ben seh'n,
bei der Kir - che ruht, p

sen die San - ne glüh'n? Könnst ich hin - ü - ber noch
nen zur Ar - beit geh'n Le - ben nach hei - mi - scher
a - ter die Mut - ter ruht, sin - ge noch vol - ler und

1. heu - te, könnt' ich hin - ü - ber noch heu - te!
2. Sit - te, Le - ben nach hei - mi - scher Sit - te!
3. fe - ster, sin - ge noch vol - ler und fe - ster!

*) Tenor hervortreten lassen bis zum Schluß.